

Marthalen, 5. Juli 2004

KR-Nr. 273/2004

A N F R A G E von Inge Stutz-Wanner (SVP, Marthalen)

betreffend Transitverkehr im Weinland

Im Herbst 2004 wird das Planungsprojekt Ausbau A4 Teilstück Andelfingen-Flurlingen zur Miniautobahn öffentlich aufgelegt. Es ist unbestritten, dass dieser Ausbau massgeblich zur erhöhten Sicherheit des stetig zunehmenden Verkehrsaufkommens auf diesem stark frequentierten Strassenabschnitt beitragen wird. Durch den Ausbau der A4 zu einer Miniautobahn, wird die Ein- und Ausfahrt Trüllikon für den bereits heute grossen Verkehrsstrom, insbesondere den Transit-Schwerverkehr, ab dem Grenzübergang Ramsen, Hemishofer-Brücke, Diessenhofen, Basadingen, Trüllikon weiter an Attraktivität gewinnen. Der Verkehr auf dieser Zubringerachse hat ein Ausmass erreicht, das zwingend und ohne Verzug grossräumige flankierende Massnahmen erfordert. Die ca. 400 meist ausländischen LKWs, welche täglich die Schulwege der Kinder von Trüllikon und Basadingen kreuzen, sind trotz der Geschwindigkeitsbeschränkung durch Trüllikon eine enorme Gefahrenquelle. Die in der Europäischen Union vielfach unsinnig generierten Schwerverkehrstransporte weisen massive Zuwachsraten auf, deren Immissionen die Schweiz als Transitland mit kleinräumigen Verhältnissen in besonders krasser Weise treffen. Ebenso nimmt der Individualverkehr mit seiner grenzenlosen Mobilität Jahr für Jahr grössere Ausmasse an.

Die Einführung der Schwerverkehrsabgabe LSVA hat zu einer zusätzlichen dramatischen Verschärfung der Verkehrsprobleme geführt, die mit der beschlossenen Erhöhung der LSVA nochmals zunehmen werden. Ab dem 1. Januar 2005 haben Lastwagen mit einem Gesamtgewicht von bis zu 40 Tonnen in der Schweiz freie Fahrt. Gleichzeitig entfällt die Kontingentsregelung für Lastwagen oder Anhängerzüge bis 40 Tonnen. Die Transporteure wählen rücksichtslos die kürzesten Wege, auch wenn diese abseits der Hauptverkehrsachsen auf Nebenstrassen durch Dörfer führen. Es muss davon ausgegangen werden, dass Chauffeure die geplante LKW-Kontrollstelle in Schaffhausen durch Fahrten via Ramsen umfahren werden.

Im Text zum Richtplan-Entwurf steht unter Strassenverkehr, Zielsetzungen: „Zur Steigerung der Wohnqualität sind Entlastungen von Siedlungsgebieten zu verwirklichen und dauerhaft zu sichern. Der Durchgangsverkehr ist konsequent auf das übergeordnete Strassennetz zu lenken.“ Der verheerenden Verkehrsentwicklung mit noch düsteren Prognosen, kann nur durch gezielte konzeptionelle Massnahmen, in Koordination mit den benachbarten Kantonsregierungen, den Bundesbehörden und den deutschen Behörden, adäquat und nachhaltig entgegengewirkt werden. Die deutschen Behörden verlangen schliesslich auch, dass der Fluglärm kanalisiert wird, protestieren lautstark gegen das Atomendlager in Benken und beschweren sich im Pachtland-Streit und haben ihrerseits kurzerhand im Klettgau eine Strasse für den Schwerverkehr gesperrt, die häufig von Schweizer LKWs befahren wurde.

Das Problem des Schwerverkehrslärms muss nun dringend kantons- und länderübergreifend zum Beispiel in die anstehende Diskussion über die Fluglärm-Begrenzung eingebunden werden. Der Teilausbau der A4 zu einer Miniautobahn erfordert konsequenterweise, dass die Verkehrsprobleme in den betroffenen Dörfern der Einfallskorridore mit entsprechenden Massnahmen entschärft und zukunftsgerichtet gelöst werden.

Die aufgeführten Gründe veranlassten mich, zu dieser Thematik eine zweite Anfrage einzureichen.

273/2004

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Bekennt sich der Regierungsrat zu den vorhandenen Verkehrsproblemen und zum dringenden Handlungsbedarf bei den beiden Einfallskorridoren ab dem Zollamt Ramsen via Hemishofer-Rheinbrücke zur A4, Stammheim-Ossingen und Diessenhofen-Trüllikon?
2. Ist der Regierungsrat entschlossen, die Umfahrung von Waltalingen und Ossingen voranzutreiben sowie, in Koordination mit dem Kanton Thurgau, die Verbindung zur Hemishofer Rheinbrücke über Etwilen zu schaffen, wie ursprünglich vorgesehen?
3. Ist der Regierungsrat bereit, beim Kanton Schaffhausen, bei den Bundesbehörden und den deutschen Behörden darauf hinzuwirken, den Transit-Schwerverkehr ausschliesslich über das Zollamt Thayngen zu führen, bis der Verkehrsstrom über das Zollamt Ramsen adäquat abgenommen und mit den entsprechenden Umfahrungen auf die A4 gelenkt werden kann?
4. Kann als Sofortmassnahme, in Koordination mit dem Kanton Thurgau, die Ausweichroute Diessenhofen, Basadingen, Dickihof, Trüllikon, A4, für den Transit-Schwerverkehr gesperrt und der Verkehr über die dafür vorgesehene Hauptverkehrsachse via Feuerthalen auf die A4 gelenkt werden?
5. Prüft der Regierungsrat im Zuge des Teilausbaus der A4, ob im Sinne einer Konzentration und Kanalisierung der Verkehrsströme, die Ein- und Ausfahrt Trüllikon mit den flankierenden Massnahmen gemäss Punkt 2 aufgehoben werden kann?

Inge Stutz-Wanner